

# Drei Abschiedsvariationen

## 1. Silvia:

Sie warf ihre kastanienbraune Mähne zurück (Gütiger Himmel, wie ich diese Geste liebe!), durchbohrte mich mit ihren Blicken und fauchte:

„Mir reicht's!“

Befriedigt nahm sie die Verlegenheit der Umstehenden zur Kenntnis, zupfte ihr taubenblaues Kostüm (ein Geschenk von mir) zurecht, warf den Autoschlüssel in meinen Wagen und knallte die Autotür zu.

„Jetzt sieh mal zu, wie du deine Karre wieder aufkriegst!“

Dann trat sie aus der Pfütze und marschierte triumphierend zum Bahnhofseingang und verschwand.

Ich öffnete die Wagentür, nahm den Schlüssel und steckte ihn ins Schloss. Eigenartigerweise fiel mir dabei der Satz aus „Neues von Kalau“ (aus der Zeitschrift mit dem Stern vorne drauf) ein: „Mein Gott, Riebesehl, kannst Du denn gar nichts richtig machen?“ - Diese Szene hätte vielleicht mit ihrem alten Golf geklappt!

## 2. Katarina:

Seit diesem Selbstverwirklichungskurs war sie völlig verändert. Auch äußerlich, die üppige Haarpracht war einem orangeleuchtenden Stoppelfeld gewichen, im Ausschnitt hing jetzt ein Drittes Auge und die Ohrchen (Himmel, diese süßen

Ohrläppchen!), waren doch viel ausladender als in meiner Erinnerung, vor allem, seitdem sie diese Dinger namens „Engel des Selbstvertrauens“ daran herumbaumelten.

Mit einem sonoren

„Verpiss Dich, du Spießer!“

schwang sie den kleinen Rucksack (ein Geschenk von mir) auf den Rücken, warf den Schlüssel auf den Sitz und machte die Autotür zu:

„Nun versuch mal, da wieder reinzukommen!“

Ich brachte mich vorsichtshalber in Sicherheit, sie hatte nämlich nicht bei meinem, sondern wutschnaubend bei ihrem eigenen alten Wagen die Tür zugeworfen. Ich dachte an Neues von Kalau: „Mein Gott, Riebesehl, ....."

### **3. Susi**

Empört hüpfte Susis tizianroter Pferdeschwanz auf und ab.

„Wir gehen!“

kreischte sie und zupfte ihren etwas zu knappen auberginenfarbenen Pulli (von mir selbst gestrickt, Perlmuster) zurecht, ohne zu merken, dass sich ein Faden am Schlüssel auf dem Autositz verhakt hatte. Dann drückte sie die Autotür zu:

„Sieh zu wie du dein Angeberauto wieder aufkriegst!“

Schnaubend klemmte sie sich ihren Yorkshire-Terrier unter den Arm und stöckelte zum Taxistand. Sehnsuchtsvoll sah ich

dem straffsitzenden Rökkchen nach (Gütiger Himmel, wenn ich an diese Grübchen über den Pobacken denke) und musste beiseite springen, weil sich der Faden Ihres Pullovers (Lurex: Lauflänge 95m pro 25g-Knäuel) immer weiter abribbelte.

Dann zog ich meinen Reserveschlüssel aus der Tasche und öffnete vorsichtig die Wagentür, löste den Faden vom Schlüssel und band ihn an einen Laternenpfahl. Als ich davonfuhr, sah ich noch den Taxifahrer fasziniert auf Susis Pullover starren und dachte an den armen Riebesehl.

Da ich gerade im Internet bin und etwas schreibe, überlege ich, ob ich mich nicht auf diesem Wege etwas umschaue:

Ich denke da aber eher an schwarzhaarig oder auch blond, ohne Führerschein, ach ja:

Grübchen über den Pobacken wären sehr angenehm!